Umschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **43 (1987)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Umschau

„Deutsche Romantik" oder Von der Wandelbarkeit ideologisch bedingter Ansichten

Erstmalig in der DDR wird in diesem Schuljahr die „deutsche Romantik" im Literaturunterricht behandelt. Wie die DDR-Lehrerzeitschrift „Deutschunterricht" in Nummer 5, 1987, berichtet, ist die Ergänzung des Lehrplans für die Polytechnischen Oberschulen seit dem 1. September 1986 in Kraft. Sie sei „zweifellos als eine Reaktion auf die Neuwertung der deutschen Romantik in der DDR" zu verstehen.
Im Gegensatz zu der früheren Meinung, die Romantik sei „reaktionär", gilt sie jetzt als „die erste Etappe des Realismus in Deutschland", die durch eine „antikapitalistische Grundkomponente" gekennzeichnet sei. Im Unterricht gelte es allerdings — so die Lehrerzeitschrift — „die Texte behutsam von dem konkreten historisch determinierten Weltzusammenhang abzuheben und die Allgemeingültigkeit und aktuelle Wirksamkeit einer intensiven Mensch-Natur-Beziehung herauszuarbeiten". Die Literaturlehrer sollen sich bemühen, gegebenenfalls mit Hilfe von Gemälden und auch Musik die „Stimmungswelt" der romantischen Literatur zu vermitteln. Dies diene dazu, die „Erlebnis- und Genußfähigkeit der Schüler" zu kultivieren und somit zur „Erziehung der Gefühle" beizutragen, entsprechend dem in der DDR gültigen Erziehungsziel der „allseitig entwikkelten sozialistischen Persönlichkeit". Angesichts der Tatsache, daß nur zwei Unterrichtsstunden in der achten Klasse für die Behandlung der deutschen Romantik zur Verfügung stehen, müsse sich — so die Lehrerzeitschrift — die Arbeit mit ihr „natürlich nur auf Proben aus dem literarischen Schaffen einiger Schriftsteller" beschränken. *Siegfried Röder*

Totentafel

Heinz Kloss †

Am 13. Juni 1987 starb in Hessen im Alter von 83 Jahren der deutsche Sprachforscher Heinz Kloss, der vor allem auf dem Gebiete der Sprachminderheiten internationales Ansehen genoß. Von 1971 bis 1976 wirkte er an der „Arbeitsstelle für Fragen der Mehrsprachigkeit" in Mannheim. In seinem Buch über „Die Entwicklung neuer germanischer Kultursprachen von 1800 bis 1950" (1952 in der Schriftenreihe des Goethe-Instituts erschienen) hat er Begriffe wie Abstand- und Ausbausprache herausgearbeitet und als entscheidendes Merkmal einer vollwertigen Sprache ihre Verwendung für Sachprosa bezeichnet. Den schweizerdeutschen Mundarten hat er ein eigenes Kapitel gewidmet, worin er auch den schweizerischen Beitrag zur deutschen Literatur würdigt und auf die Gefahren hinweist, die sich ergäben, wenn die Hochsprache mehr und mehr auf den schriftlichen Gebrauch eingeschränkt würde. *P. W.*